

# Ammen.

## Blatt

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal und zwar: Dienstag, Donnerstag und Samstag

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr: in A. 1 Mk. 50 Pf. in C. M. 85 Pf. an. erhalt 1 Mk.

In erweiterter Ausgabe (p. 10) des Monats 10 Mk. am Tage vor dem jeweiligen Erscheinen.

Februar.

1884.

der Re-  
te Frage  
e übrigen  
eine Ver-  
nemlich der  
der Reichs-  
Schwierig-  
würden  
ollmächtigten  
durch würde  
rath erheblich  
ischen Bundes-  
stimmung nicht  
dieser Verhält-  
fung der Reichs-  
les beim Alten  
noch das Gerücht  
t, daß in Zukunft  
Statthalterschaft  
solle.

ergänzt ihre Mit-  
Verwendung des  
Fürsten Orloff,  
auf persönlichen  
tsposten in Ver-  
te Befreiung der  
ten Schwierig-  
roff werde ein  
Bersekung Or-  
in Paris großes  
e Hoffnungen zu

daß trotz des  
s-Invaliden-  
i Thaler (gleich  
aufgezehrt werden  
stud, wo Bedürf-  
Erwerbsunfähigkeit  
nahme am deutsche  
Unterstützung aus  
ffen. Sei es, daß  
Ablauf der letzten  
pension (1876) zur  
wird ein Arzt diese  
sei es, daß Selbsti-  
g des Leidens oder  
eit, sei es endlich  
oder Verschämtheit  
brüche abhielt, —  
daß brave Men-  
tschaft auf den  
abzuweisen nun  
fällt, die öffent-  
scheidensten, die  
sch berührenden  
Präsidentium der  
a dem auch der  
r. med. Groß-  
ört, läßt nun  
rger-Vereinen  
en Reichstag  
en wird, die  
durch einen  
Personen die  
eder eröffnet

tischen Post“  
dresden ver-  
Leipz. Tbl.“  
Zusammen-  
tung sozial-  
r ihren Weg  
hen, sondern  
in erfolgten

postmäßigen Zusendung einer Nummer des Züricher „Sozialdemokrat“ an sämtliche Abgeordneten der zweiten Ständekammer, in welcher ein roth angestrichener Artikel zu lesen war, der das Privatleben eines hervorragenden konservativen Landtagsabgeordneten in schamlos entstellter Weise schilderte. Der Verhaftete soll jene Drohbriese expedirt und die verbotene sozialdemokratische Zeitschrift massenhaft in Dresden verbreitet haben.

Die Zweite sächsische Kammer nahm den Antrag an die Regierung an, dieselbe möge ein Schankstättenverbot gegen böswillige Abgaberestanten vorlegen.

Bezüglich der Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen ist bisher nur Hessen der Sache nähergetreten; die Regierung Hessens hat ein Rundschreiben an die Landgerichte ihres Gebiets erlassen und Berichte über die Angelegenheit eingefordert.

Das österreichische Abgeordnetenhaus berieth über ein Gesetz betr. die Entschädigung der unschuldig Verurtheilten. Das Gesetz wurde angenommen. Darnach hat der Staat Ersatz zu leisten, wenn ein vermögensrechtlicher Nachtheil aus der Beurtheilung erwachsen ist. Die Höhe der Entschädigung ist nicht fixirt. Bei einem zum Tode Verurtheilten kann dessen Familie Entschädigung beanspruchen. Für schuldlos ausgestandene Untersuchungshaft leistet der Staat keinerlei Entschädigung, welche eben nur erfolgt, wenn eine Beurtheilung stattgefunden und die Strafe ganz oder theilweise unschuldig erbuldet wurde.

Die Wiener Polizei-Behörde hat auf Grund der Ausnahme-Verordnungen bis zum 7. Febr. 300 Personen wegen sozialistischer Propaganda aus Wien ausgewiesen. Aus dem gleichen Grunde sind sehr Viele verhaftet, unter Allen aber befanden sich nur drei in Wien Heimathsberechtigte.

Die Meldung, zwischen den Kabinetten von Paris und London seien vertrauliche Unterhandlungen im Gange nach denen Frankreich in Egypten den Engländern helfen soll, ist unrichtig. Die französische Presse überschüttet die englische mit Hohn und Spott. Drei radikale Organe entsenden Kriegsberichterstatler in das Lager des falschen Propheten.

Großes Aufsehen erregen zwei „militärische Vorgänge“ in Lyon. Eine nächtliche Wachtpatrouille der Kürassiere betrank sich unterwegs; einige der Mannschaften nahmen leiederliche Frauenzimmer hinter sich aufs Pferd; auch wollte der Zug in eine bereits geschlossene Bierwirthschaft gewaltsam eindringen. Hier schritt die Polizeiwache ein und die Soldaten zogen sich endlich zurück. — In der darauf folgenden Nacht machte es eine Husarenpatrouille fast ebenso; sie unterbrach ihren Dienst, trat in ein übelberüchtigtes Haus und ließ bei den acht Pferden nur einen Mann zur Bewachung zurück. Der Führer der Husaren wurde allerdings zu 30 Tagen Arrest verurtheilt. Die Blätter verlangen übereinstimmend, daß alle Theilnehmer vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Könnte so etwas bei deutschen Truppen vorkommen?

### Landesnachrichten.

Altenst. 14. Februar. Gestern Abend versammelten sich im Gasthof zur „Traube“ um den scheidenden Hrn. Stadtschultheißen Walther, trotzdem auf besonderen Wunsch desselben eine öffentliche Einladung nicht ergangen war, eine große Anzahl Freunde zu einem gemüthlichen Beisammensein. Hr. Stadtpfarrer Mezger hielt eine den Scheidenden besonders ehrende Ansprache. Ohne auf die





Gründe einzugehen, welche in dem Hrn. Stadtschultheißen den Entschluß gereift haben, wieder in den Staatsdienst zurückzutreten, hob der Hr. Redner hervor, daß man in dem Scheidenden einen pünktlichen, gewissenhaften Beamten, einen festen und entschiedenen Charakter kennen gelernt habe, ebenso aber auch einen lieben zuverlässigen Freund. Redner wünschte sodann der scheidenden Familie das erhoffte Wohlergehen und überreichte Hrn. Walther von seinen Freunden gewidmet, 6 Stück silberne Schlüssel in einem Etui mit dem weiteren Wunsche, dieselben möchten ihn beim jedesmaligen Gebrauche an seine Altenstaiger Freunde erinnern, und brachte schließlich ein Hoch auf den Scheidenden aus, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Hr. Walther über das schöne Geschenk hoch erfreut, dankte hiefür, sowie den zahlreichen Theilnehmern an der geselligen Unterhaltung in bewegten Worten und betonte, daß er stets Altenstaig und seinen Freunden ein freundliches Andenken bewahren, daß er aber auch der Entwicklung Altenstaigs und namentlich dem Bahnprojekt mit großem Interesse folgen werde. Sein Toast galt der Stadt Altenstaig. — Zur gemüthlichen Unterhaltung trugen die wackeren Gesänge des Liederkranzes recht angenehm bei und haben sicherlich die so schön verbrachten Scheidestunden Hrn. Walther bestens befriedigt. Heute Vormittag gaben noch der scheidenden Familie eine Anzahl näherer Freunde das Geleite auf die Station Nagold. Hoffen und wünschen wir, die Familie möge im neuen Heim in Möhringen a. D. solche Verhältnisse finden, welche ihren Erwartungen im vollsten Maße entspricht.

Vom Schwarzwald, 13. Febr. Die Gewinnung von Tannensamen bildet sonst jeden Winter eine bedeutende Erwerbsquelle für den ärmeren Theil der Bewohner. Heuer geht dieses Geschäft so flau, wie schon lange nicht mehr. Die Hauptschuld trägt wohl das massenhafte Erzeugniß des Vorjahres, da noch viele Produzenten und Händler Waare auf Lager haben, wohingegen der diesjährige Ertrag an Früchten als ein sehr beschränkter bezeichnet werden muß.

Stuttgart, 13. Febr. Unserer Polizei ist ein interessanter Fang gelungen. In einem Hause der Eugenstraße wurde vor mehreren Tagen eingebrochen und neben verschiedenen Gegenständen auch Staatspapiere und Coupons entwendet. Die letzteren wurden hiesigen Bankiers zur Auswechslung überbracht; es heißt, die Summe, der versilberten Coupons habe sich auf mehrere Hundert Mark belaufen. Von dem Thäter hatte man im Anfang keine Spur. Durch Zufall aber wurde er, wie man erzählt, von dem Lehrling eines Bankhauses, in welchem er gleichfalls Coupons auswechslerte, entdeckt und der Polizei überliefert. In Folge der Thatfache, daß man bei ihm ein gut Theil der gestohlenen Gegenstände fand, wurde er leicht überführt. Der Verhaftete ist ein geborener Württemberger (aus dem Oberamt Rottweil)

u.  
hie  
de  
in  
ver  
auße  
—  
Bevöl  
übrig,  
Witter.  
wohnu  
St  
Memo  
Bestinden  
lauten fo  
nunmehr  
selbst ha  
liche For  
nämlich  
Die rege  
suchungen  
bestätigt,  
krankten  
normalere  
andauernden  
da auch die  
ständig geh  
Dauer des  
sicht zu neh  
auch später  
stark in Ansp  
Bergsteigen, d  
müssen.

(Stuttgart)  
ein diesfalliges  
Lotterie in Verbi  
Markt ist die Ge  
a 2 M. ertheilt  
In Ober  
woch Abend geger  
das einer zweisp  
dabei einem sch  
von Ehltingen v  
überraunt und  
schwer beladene  
fuhr. Das R

Leonber  
markt war stark  
nismäßig nicht  
Preise sich ho  
der Händler, d  
gehalten seien.

Spachi  
Entrüstung he  
Bürgerchaft üb  
drei sehr werthv  
sind. Die Hun  
Schlüsselwirths K  
sind schnell verende  
giftung. Zwei am  
Stadtps., Cammer  
Geometers Ffinger  
der Vergiftung, erk  
Thäter keine Spur

## Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Master Renold fuhr in seinem Vortrag fort:

Ebenso ist eine genaue Beobachtung Jack Karneels empfohlen hauptsächlich festzustellen sind der Name des Menschen, seine Beschäftigung, sein Reisezweck, die Personen, mit denen er am Orte in Verbindung tritt, und diejenigen, mit welchen er korrespondirt, sowie sein Aufenthaltsort, wie bezeichnet worden.

Auf dies Zirkular sind sehr zahlreiche Berichte eingelaufen. Prüfung und Sondernung derselben haben jedoch nur eine geringe Zahl derselben als berücksichtigungswürdig erscheinen lassen. Deren Direktionen zu dienen, hat die meisten Berichterstatter über die einfache Angabe von Thatfachen hinausgehen und wohl gar erfunden lassen —!

Der Kriminal-Agent glück im Außern einigermaßen erfolgreich habenden hiedern Farmer des Otkens; nur in seinem ungewöhnlich grauen Auge, lag etwas wie Schalkhaftigkeit; dieser Ausdruck in den letzten Worten des Clerks besonders lebhaft hervor. Der Master Lewis sonst keine Miene. Renolds fuhr fort:

Von den zu beachtenden Korrespondenzen sagt der Herr von Karlsburg in Virginien, daß sich dort im Februar vorigen Jahres ein gewisser Wilson einige Zeit aufgehalten, welcher der gefälligen Beschreibung entsprochen haben dürfte. Weiteres könne jedoch seither vergangenen Zeit nicht angegeben werden.

Aus Albany am Hudson schreibt man, daß ein Mann, welcher als gekennzeichneter, im vorigen Sommer Monate lang dort gewo